ungsportle it mitzubringt einzubei

: Gom is

und Being, dass hat, heute er innigst-

iebenen.

nert

och Nach-

icher Tei herzliches

li ebenen. 1917.

me Beland

en zur gejucht. gen in d ene Na

-40 Pf tifckoh Pia. zu mener, ebricherft

istunft de dalis pon 28 rd eine wie

# einer 30

# einer Bei

er Mäd

Begenstöße, die zu erbitterten Nahlämpsen führausgeglichen. Eine Kohlenhalde jüdwestlich der Brand geschossenen Stadt Lens ist noch in der Hand
Engländer.
Mordwestlich und westlich von Le Catelet spielten dahlreiche Vorpostengesechte ab, bei denen Gesant von uns einbehalten wurden.

Heeresgruppe Tentscher Krondring: Auf dem slachiselv bei Berdun führten die Franzosen gestern ite Angriffe in einigen Abschnitten fort; vielsach urde bis in die Nacht hinein gekämpft.
Im Südostteil des Avocourt-Waldes und auf dem lägel östlich davon faste der Feind nach mehrmaligem ungeblichen Ansturm Tuß.

chiersteiner Zeitung



Anzeigen Blatt für Schierstein und Umgegend (Schierfteiner Angeiger) — (Schierfteiner Nachrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfleiner Henefte Nachrichten) - (Niederwallnfer Beitung)

Bernruf Dr. 164. Donnerstag, den 23. Angust 1917. r. 101.

Ericheint: Dienstags, Donnerstags, Samstag, Drud unb Berlag Brobft'ide Buchbrerei Echierftein. Berantwortlicher Schriftleiter Bilh. Brobft, Gdierftein.

Fernruf Dr. 164

Jahrgang

Der lette Friedensmatler

.... bleibt nur Sindenburg." Das "Aftonbladet" bom 5. August fdireibt über

Angeigen wien bie einspattige Rleinzeile ober beren Raum 15 Bfg. ge auswärtige Besteller 20 Bfg.

matlich 55 Bfg., mit Bringer-te 60 Bfg. Durch bie Boft ugen viericliährlich 1.80 Mt. ausschl. Bestellgelb.

Briebensansfichten: "Benn alle die Friedensaktionen der Sozialisten akrott machen, ebenso, wie das ehrliche Friedens-gebot der deutschen Regierung zurückgewiesen wurde, m bleibt nur noch hindenburg und die deut. e Urmee fibrig. Die Friedenspropoganda, die diefe then, ift hart und fühlbar; aber gerade deshalb to fie vielleicht ein befferes Ergebnis liefern, als anberen. Wenn alfo ber Arieg verlängert wird, in die Berlufte an Menfchenleben und Gutern ins ubliche wachsen, wenn Tenerung und Rot in allen ibern, auch bei uns, taglich gunehmen, fo ift bas t Die Eduto bes preugischen Imperialismus und prengifden Militarismus. Bielmehr finb eingig o allein England und Frantreich die Friedensfeinde, allem England, benn fie weigern ihre Mittoirfung bem geringften und beicheibenften Berfuch, Friemöglichkeiten auch nur zu erörtern und in vortitende Unterhandlungen gu treten. Rein, wenn tidland und die Mittelmachte gezwungen werben, benburg ale Friedensmatter gu benugen, bann ift nicht Deutschlands ober bes Militarismus Schuld. Schuld siegt vielmehr bei den Gegnern, die auf einterhändler hören woiten, und wenne der Friede b lange zögert, dann liegt die Schuld offendar nicht iden Friedenssfreunden — als solche haben sich Bentralmächte entschieden bewiesen —, sondern bei wen Feinden, welche nicht länger ihre wirklichen städen verbergen und sich nicht der schweren Bermortung vor aller Welt entziehen können."

Griebenellänge.

Age Marchett dem Bund eine Kopie der Rote des spites überreicht hat. An die Ueberreichung wurde werlet Einsadung angeknüpft, sich dem Schritte des anzuschließen.

Englande Arbeiter für Stodholm.

Die beitische Regierung hat die Arbeitermassen wie immer sest in der Hand. Die Bergarbeiter sind wen die Beschickung der Stockholmer Konserenz, und Mireiche Keinere Gewertschaften ebenso. Die Arbeitschaftenenz hat neuerlich beschlossen, Bertreter 124 Stockholm zu entsenden. Der Beschliß wurde mit rund 1234 000 gegen 1231 000 Stimmen, und mit einiger Dehrheit von weniger als 3000

timmen, gefaßt. Immerhin ist eine friedensfreundliche Mehrheit a, aber sie ist nicht mehr so größ wie bei den ersten Schhlüssen dieser Art.

# Vou den Fronten.

Großes Hauptquartier, 22. Aug. (BIB.) Wefilider Ariegofdauplat.

Secresgruppe Arondring Aubprecht: In Flandern teichte ber Artillerictampf an der Kufte und von Uchote bis Warneton abends wieder große Ctarte. Gestern früh erfolgte nordöstlich von Ppern nach liger Zeuerwelle ein ftarter Borstof der Engländer St. Julien; er wurde zurückgeschlagen. Deute morgen haben sich zwischen den von Staden Denines auf Ppern führenden Straßen neue mit gelt

mofe entwickelt.
Im Artvis griff der Feind nordwestlich und westbon Lens nach starter Fenervorbereitung unsereAungen an. Dertliche Einbrücke wurden durch kräs-

Wie stehte um den Frieden? Des Mangleys Stellang jur Babftnote.

Un ber Sobe 304 fceiterten alle Angriffe, auch die von Gildweften und bom Toten Dann ber umfaffend angesetzten, in unferem Weuer und an ber

Borstöße, die sich vom Rüden östlich des Raben-waldes gegen den Forges-Grund richteten, wurden abgewiesen.

Auf dem Dstuser der Maas drangen die Fran-zosen in den Südteil von Samogneur ein, im übrigen wurden ihre dichten Massen, die von der Höhe 344 bis zur Straße Beaumont—Bacheraudille und im Fosses Wald vor- und nachmittags gegen unsere Linien anstürmten, blutig zurückgeworsen. Die Verluste der feindlichen Jufanterie waren

fdwer; die frangofifche Führung mußte mehrere ber 10 Angriffe Divifionen burch frifche Truppen erfeten.

In den letten Tagen errang Leutnant Bog den 36. und 37., Offizierstellvertreter Bizeseldwebel Müller den 25. und 26. Luftsieg.

Deftlicher Ariegofchaublas.

Front des Gen.-Feldm. Pring Leopold bon Bahern:

Riga, Dinaburg, Tarnopol und am Bbrucz lebte Gefechtstätigkeit auf. Front des Generaloberst Erzherzog Joseph: Sildbes Trotus Tales festen am 20. und 21. 8. die Rumanen ftarte Arafte ein, um unferen Truppen ben Gewinn beiberfeits von Grogesci und nordöftlich von Coveja wieder gu entreiften. Alle Angriffe find ver-luftreich abgewiesen worben.

Bei ber Seeresgruppt des Generalfeldmaricalls p. Madensen und en ber Magedonischen Front ift die Lage unverändert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

## Die Frangofen berichten:

"An der Front nördlich von Berdun war die Gegenvirfung der Deutschen während der Racht außer-ordentlich frark. Ihre außerst heftigen Gegenangriffe, besonders im Walde von Avocourt und nördlich vom Courrieres Walde, wurden durch Feuer gebrochen. Der Frind erlitt ichwere Berlufte ohne irgend welches Ergebnis. Unfere Truppen hielten alle ihre Gewinne und richteten fich in ben eroberten Stellungen ein, Die Zahl der underwundeten Gefangenen, welche wir im Laufe des 20. August machten, übersteigt 5000, dar-nuter 118 Offiziere. Ein feindliches Flugzeug bewarf lette Racht unfere rudwärtigen Stellungen, und befondere bas Sammellager ber beutiden Gefangenen, bon benen eine große Angahl getroffen murbe. Bon ber fibrigen Front ift nichte gu melben.

#### Wieber Maffen-Berfentungen.

Reue II-Boots-Erfolge im Mermelfanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 5 Dampser, 3 Segler, 1 Fischdampser, darunter die französische Bart "Emilie Galline" (1944 Tonnen) mit Salbeter sür Frantreich, ein englischer, tief geladener Dampser, der durch drei Bewacher gesichert war, ein mittelgroßer, vollbeladener, unbesannter Dampser, sowie der eng-Itiche Fischdampfer "Rarciffus".

Welle um Welle gufammengeichoffen.

Bor Berbun marfen die Frangofen an berichie-benen Brennpunkten ihre Sturmtruppen bom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein in ungezählsten Angriffen gegen den Gärtel der deutschen Hauptstellung vor. Berschwindende örtliche Erfolge bezahlten sie abermals mit den schwerken Alutsophien if ern. Nach eingehenden Meldungen übertreffen die Berluste der Franzosen in den beiden Kampftagen an verschiedener Stellen selbst jene, die sie in der Misnefclacht erlitten.

Am Bormittage des Mittwoch vermochten die Franzosen auf der östlich vom Walde von Avocourt liegenden Höhe und dem Südteil des zerschossenen Dorses Samogneur erst Fuß zu fassen, nachdem eine Meihe ihrer Sturmwellen im deutschen Feuer liegen geblieben mar. Auf beiden Seiten wurde mit größter Wildheit gerungen. Am Nachmittage schwoll das starfe ununterbrochene seindliche Arrillerieseure erneut zu wilden Feuerkürmen und Feuervorfanen an. Die Franzosen spannten alle Krässe an, um die Höhe 304 aus dem deutschen Berteidigungsgürtel herauszubrechen. Bon Südwesten, Süden und Dsten warsen sie Welle um Welle gegen die Höhe dor. Welle um Welle wurde zusammengeschoffen.

In Der Stitum na Sanutausiduffes Des Reiche.

tages am Dienstag hat ber Rangier Dr. Dichaelis fic mit der papitlichen Friedensanregung befagt und Dabei ita; über die Stellung unferer Regierung dazu ausgesprochen. Rach dem amtlichen Bortlaut fafte er fich in diesem Buntt wortlich dabin gujammen:

Die Rote ift nicht von une veranlagt, fonbern aus ber fpontanen Initiative bes Papites hervorge-

2. Wir begrüßen Die Bemühung Des Babfice, burch einen bauernden Frieden bem Bollerfrieg ein Enbe au machen mit Sympathie.

3. Wegen der Teantwortung stehen wir in Berbin-dung mit unferen Bundesgenoffen, doch find bie Berhandlungen noch nicht abgeichloffen.

Rene Enthüllungen Des Ranglere.

Bur Festingelung Des feindlichen Groberungs-willens hatte ber Rangler genaue Angaben über Die

Auftetlungspläne gegenüber der Türkei gemacht. Der Wortlaut dieser Einzelhelten ist solgender:
"Am 7. September 1914 beschloß die seindliche Koalition, nur einen meinschaftlichen Frieden zu schließen. Um 4. Met 1915 hat Rusland für den Friedensschluß folgende Forderungen gestellt, benen England durch Rote vom 12. März, Frankreich durch Rote vom 12. April zugestimmt haben. An Rußland sollen folgende Gebiete fallen: Konstant in opel mit dem europäischen User Meerengen, der südliche Teil von Thrazien dis zur Linie Enos-Midia, die Infeln des Marmarameeres, die Infeln Imbros und Tenedos und auf ber fleinaftatischen Seite die Halbinsel zwischen dem Schwarzen Meer, dem Bosporus und dem Golf von Jömid bis zum Sataria-Fluß im Osten. Rach Feststellung dieser Grundlage wurde im Juhre 1915/16 weiter verhandelt. Im Lause dieser Berhandlungen ließ sich Ruß delt. Im Laufe dieser Berhandlungen ließ sich Kußsand die armenischen Wildjets, Trabezunt und Kurdistan diesen die armenischen Wildjets, Trabezunt und Kurdistan der Sturdischen Mit sich Syrien mit Adana und Mersina und das nördlich gelegene Hinterland die nach Siwas und Kharput in Anspruch. Englands Anteil sollte Mesopotamien sein. Hir den West der kleinasiatischen Türkei wurde die Austerlang in ein englischen Las sorige von Türken und Arabern dewohnte Gediet mit Einschliß des eigendschen Arabien und der Heiben Stätten des Islam sosse eine Western dewohnte Gediet mit Einschliß des eigendschen Arabien und der Heiben Stätten des Islam sosse ein krat und zeinen Teil an der Beute verlangte, fam es zu neuen Berhandlungen, die keineswegs anf Verzichte hinausliesen. Ich denke, daß wir auch hier über noch Räheres ersahren werden und der Dessendlung in der Kanzler über die lichkeit alsdann mitteilen können."

3m Anfoluß hieran fprach ber Kangler über die bon ben verschiedenen Rednern gestreiften Einzelhei-ten, und zwar vertraulich.

# Die auswärtige Politit.

StaatSfefretar v. Rühlmanne Antritterebe.

3m Sauptausichuffe bes Reichstages trat man am Mittwoch in die Beratung ein. Reichstangler Dr. Michaelis ericbien in Begleitung feines militarifchen

Bunachft entwidelte herr b. Ruhlmann, der neue Stantofelretar Des Meugern, fein Programm: Mus den befannten Grunden fei bie gubrung ber beutichen Bolitit feit der Begrundung des Reiches immer schwierig gewesen, jest aber doppelt schwer und verantwortlich. Die wichtigste Aufgabe in der auswärtigen Bolitik sei die Bflege der Beziehungen zu unseren Berbundeten und sodann zu den Reutralen, beren Lebensnotwendigfeiten wir nach Möglichkeit schonen wollen, benn ein weiteres Ab-brodeln muffen wir verhindern. Wir muffen ihre Rechte und Lebensnotwendigfeiten auf Das forgfältigfte

Rechte und Lebensnotwendigkeiten auf das sorgsaltigke schonen. Unsere Politik müssen wir auf Macht und Recht gründen. Diplomatische Beziehungen zu unseren Zeinden bestehen zwar nicht, aber es gehen, was wir niemals vergessen dürfen, Kundgebungen hinüber und herüber. Wir wollen in das letzte Kriegs jahr mit vollem Bertrauen eintreten. Der Staatssekreich erbat einen Borschuß an Bertrauen für die Lösung der ihm obliegenden schweren Fragen und sprach den Wunsch aus, vorher rechtzeitig insormiert zu werden, wenn Fragen an ihn gestellt würden, damit er sach wenn Fragen an ihn gestellt wurden, bamit er fach-gemäß antworten tonne.

gemäß antworten ronne. In der Andsprache stieß der neue Staatssekretär allgemein auf abwar-tendes Vertrauen. Bon bürgerlicher Seite wurde ihm daneben eine große Reihe von Fragen vorgelegt, be-sonders über das Berhältnis zu den Neutralen, über koblenaussubr zur Schweiz, über die Auswahl des

diplomatiquen Personals, Aber die Handels- und Gewerbebolitit gu unferen Berbundeten ufm

Ein sozialdemofratischer Redner beschäftigte sich eingehend mit der Einwirkung der Inlandspolitik gum Auslande und kam dabei zu großer Schärfe: "Die Helonbersammlung und die Agitation der Allbeutschen grenze in mehrsacher Beziehung an Landesverrat. Diesser Agitation werde der weiteste Spielraum gelassen, während die Ubwehr durch die Zensur unterbunden wirde. Die Berbreitung der Friedensrede Scheidemanns sei von neuem verboten worden. Die Regierung habe die Pflicht, hier Remedur zu schaffen. Auch das WIB. arbeite auf der Linie der annerionistischen Politik. Die Rede des Reichskanzlers vom 19. Juli werde den Griegstreibern und Anneria. 19. Juli werde bon ben Kriegstreibern und Annexio-

19. Juli werde von den Kriegstreibern und Linnerionisten ausgenutt. Die Konservativen reklamierten den Reichstanzler für ihre Ansichten, was sich am deutlichsten in den letzten Tagen in der Rede des Grasen. Schwerin gezeigt habe, der dem Reichstanzler direkt eine zweideutige Haltung unterstellt hat."

Bom Benkrum trat der Albg. Erzberger mit großer Schärse sür die Friedensresolution des Reichstages ein und verwies darauf, welchen verheisungsvollen Widertlang sie in dem Schritte des Papstes gestunden habe. "Die Wirkungen der Friedenskundgebung des Reichstages waren in der Lat gut: im Inlande, am der Krant het den Kölfern der Kerkündeten und an der Front, bet ben Bolfern der Berbundeten und der Feinde. Die Befürchtung, die Kundgebung würde uns von den Feinden als Schwäche ausgelegt wer-den, habe sich im allgemeinen als undegründet er-wiesen. Das Gegenteil ist eingetreten; der Weg des Friedens müsse mit Kraft und Besonnenheit weiter

gegangen werben."

## Die Mehrheit und der Kanzler.

Der Mangler und ber Friede.

In feiner Rede am Mittwoch im Sauptausschuffe hat der Kangler gejagt,

"daß er nie erklärt habe, auf dem Boden der Friedendrefolntion ber Dehrheitsparteien gu fteben."

Er stellte in Aussicht, daß er seine Kriegsziele zu gegebener Zeit darlegen werde, die sich wohl im Rahmen der Resolution berwirklichen lassen würden. Hierauf gab im Ramen der Mehrheitsbarteien (Sozialdemokratie, Bentrum, Fortschritt, Nationallibe-rale ohne Abg. Hirsch-Essen) der Abg. Ebert (Soz.)

eine Ertlarung ab: "Die Bertreter ber Parteien, die die Reichstags-erflärung vom 19. Juli 1917 eingebracht haben, fiel-

1. in ben Borverhandlungen, die fiber die Re-folution zwischen ben Bertretern ber beteiligten Barteien und bem Reichskangler feinerzeit ftattgefunden haben, konnte nach ben ausgetauschten Erlfärungen teine berselben annehmen, bag ber Reichstanzler fich nicht auf ben Boben ber Reichstagsentichliefung ftellen wolle:

2. die Behandtnugen Des Reichstangfers, daß innerhalb der Mehrheitsvertreter sachliche Differenzen über die Auffaffung ber Refolution gutage getreten feien, ift ungutreffenb. Alle beteiligten Barteivertreter maren fich über den unzweideutigen Ginn und ben Inhalt ihrer Entidliegung völlig einig.

## Allgemeine Kriegsnachrichten.

Englands Berarmung.

Die Passivität der englischen Handelsbilanz (Ueberschuß der Werteaussuhr über die Einsuhr) ist so stark gestiegen, daß sie wonatlich zwischen 500 und 800 Mark schwankt. Dazu kommt noch die Schädigung Englands durch die großen Anleihen in Amerika.

Ruffand und England.

Refrutenmangel oder Differenzen mit Aufland? Nach ruffischen Blättermelbungen forderte der eng-lische Botschafter in Betersburg, Buchanan, alle in Rufland lebenden Engländer zwischen 18 und 45 Jahren auf, nach England gurlidgutebren.

Rumanien bor ber glucht.

Der Petersburger Korrespondent der "Times" meldet, daß wahrscheinlich die Stadt Cherson der rumänischen Regierung zur Berfügung gestellt werden wird. Dem Obessach Korrespondenten der "Times" zufolge habe die jüdische revolutionäre Organisation in Cherson sich dagegen gewehrt, aber die revolutionäre Bollsbersammlung in Odessach aber die revolutionäre Bollsbersammlung in Odessach ab Betersburg erbötig gemacht, die Organisationen in Edwird weider wehr gemacht, die Organisationen in Cherson zu einer mehr entgegentommenden haltung zu bewegen.

Mordanichlag auf Wilfon?

Das dänisch-amerikanische Blatt "Nordlisse" berichtet von einem Mordanschlag auf Bräsident Wilson und Edison, den ein wegen angeblich de ut sich er Brobaganda verhafteter Dän e nach seiner eigenen Ansochen Verhafteter Dän e nach seiner eigenen Ansochen gabe im Auftrage einer anarchiftifden Organisation in Chicago unternehmen folite. Der Tater wurde in Louisbille ins Gefängnis eingeliefert.

Die Geschichte Mingt mertwürdig; am mertwürdig-ften, daß Die eigentliche amerifanische Presse nicht ber-fucht haben follte, aus seinem Geständnis Rabital au

Uncle Cam borgt weiter.

Die ameritanifche Regierung gewährt England eine neue Unleibe von 50 Millionen Dollar. Für England ift bas eine Lappalie. Insgesamt freilich wachft bie amerikanische Schuld ber Entente respektabel an! Der Gesamtbetrag der amerikanischen Anleihen an die Berbindeten beläuft sich jest auf 1966 Wil-lionen Dollar, also 8 Milliarden Mark.

Rleine Rriegenadrichten.

" In Danemart werden bom 1. Geptember ab Betroleumfarten eingeführt und vom 1. Oftober ab Butter- und Fettfarten.

"Laut Nowose Wremja ist der russische Regiments-kommandeur Burgasow von seinen Trubpen hinter-ruds er schoffen worden, als er mit ihnen gegen den Seind porfturmen wollte.

"Secolo erfährt aus Athen, Frankreich werde Griech en land ein Darleben von 100 Millionen

"Die griechische Kammer hat die Regierung er-mächtigt, eine Untersuchung gegen die des Sochberrats beschuldigten Abgeordneten einzuleiten.

"Der englische Lebensmittestontrolleur hat an-geordnet, daß alle Teehandler am 3. September ihre Teeborrate angeben muffen.

" Das englische Parlament wurde bis jum 16. Db tober bertagt.

" Rach einer Melbung aus London erflarte Lord Cecil, die Alliferten würden die Bapfinote gemeiniam beantworten. — Wilson lehnt die Note nach einer Rabelmelbung aus Bafbington tategorifc ab.

"Der giechische Berfehrsminifter bestätigt, daß Salonifi ju zwei Dritteln durch Brand zerftört ift. 100 000 Menfchen, darunter 42 000 Juden, jind obbachlos. Borläufig liegen teine Anzeichen für Brandftiftung bor.

"3m Juli wurden an der hollandischen Kufte 88 Minen angefpult, von denen 77 englischer, 2 deutscher und 9 unbefannter Rationalität waren. 3m gangen wurden feit Beginn bes Krieges 2194 Minen angespült, barunter 1512 englische, 65 frangösische, 271 deutsche.

" Die italienischen Blätter fosten vom 1. Geb-tember ab 10 Centisimi. Die Abonnementspreise wurben um 50 Prozent erhöht.

"Der russische Justizminster hat einen Gesetzes-vorschlag ausgearbeitet, der die Ausgabe von Zei-tungen verbietet, die eine Kränfung der verbündeten Länder oder deren Dipsomaten enthalten. Derartige Bergehen follen gufunftig mit Gefängnis beftraft wer-

" Die Berbannung des Zaren foll erfolgt fein wegen einer großen rohalistischen Berschwörung. In ber Rabe feines Siges in Barstoje Sfelo follen Daichinengewehren ufw. gefunden worden fein.

# Lotales und Provinzielles.

Schierftein, ben 23. Muguft 1917.

Baltet die Fahne boch!

Es gibt leider immer noch Leute, Die ba mei ist einmal der Frieden geschlossen, dann strömt soiort Rahrung für uns in Gulle und Fülle von allen Seinese Falschmeinung ist es, die so viele Zage Mer jest gefährlich friedensbereit macht, daß fie über fleinen Augenblid bie große Butunft vergeffen. Sie gessen, daß gerade der einmal fommende Friede die samte Welt in einer erheblich anderen Lage wiedersin wird, als er sie bei Eintritt des ungeheueren Weltbro verlaffen hat. Die Wirtschaft nicht nur ber friegführen sondern auch in nicht geringerem Mage ber neutn Mächte hat bereits so schwere Einbufe erlitten, das Aufbau nicht von heute zu morgen möglich ift. De land wird bemnach bamit rechnen müffen, baß für geraume Zeit vielleicht eine Ungahl von Jahr eine weitere Beschräntung des Berbrauchs und eine Rinierung der wichtigsten Lebensmittel notwendig bie wird, da es auch in den fommenden Friedenszeiten nächst im wesentlichen auf das angewiesen sein di was in feinen und feiner Berbundeten Landern an bensmittel hergestellt wird.

Die Einfuhr aus allen Ländern, von denen wir fri bis zu einem gewissen Grade wirtschaftlich abhängig war wirten be wird noch lange unterbleiben mussen, weil biese Langer ber Le selbst unter argen Wisperhältnissen, u. a. dem fortge seben zu zu erwartenden Rückgang der Welternte, zu leiden hab tonnen, serner die allgemeine Frachtraumnot dahin führen witt länger dass für den Import dem Getreide zunächst andere nötze Asstelle Rohstosse vorgezogen werden müssen. Mangel an Arber asschen, it früsten, geringere Ausnutzungsmöglichteit des Bodens i igeschlosse zahllose andere Schwierigkeiten werden die Völker zunössen, was an der Wiederherstellung eines regelmäßigen Austaufer Dbft al verfehrs hindern. Wir find daher darauf angewiesen, a nach Friedensichlug dant unserer Organisation uns was Mitarbe felbst zu helfen, und es wird sich dann zeigen, b Deutschland, welches von feinen Teinden ausgehung werden follte, am Ende in feiner Berforgung mit wichtigften Lebensmitteln, insbesondere mit Getreibe, b relatio am beften verjorgtefte Land fein wird.

Wir werden uns daher ichon heute flar machen mil daß es zunächst auch nach Abschluß eines ehrenvo Friedens nötig fein wird, den Riemen eng geschnall halten. Es dürfte sich wohl angesichts der aus laffungen der Bielverbandspreffe und ben Reben Führer hinlänglich befannten Plane einer wirticaft Berichmetterung ober Ausschließung Deutschlands erübe auch nur anzudeuten, wie es tommen tonnte, wenn ein ichlechter Friede in die Sande unferer Ge

Coviel fteht jedensfalls feit, daß auch ber fut ! gunftige Friede uns nicht mit freigebiger Sand fo Denn wo follte er es auch herholen? Darum with für uns weiterhin heißen: "Gott vertrauen und eigenen Kraft!" Bor allem aber muß es heißen, euch nicht dem falschen Gedanten bin, als loje ein rall jauler Friede die fleine Rot unserer heutigen Tage. undeutscher Friede wird fie nur verstärten und ve längern, beshalb tragt, was euch der Tag aufles, ber festen Hoffnung, daß euch und eurem Bolte hund jach dereinst vergolten wird, was ihr heut erdulden Vor allem aber vergegt nicht, daß Millionen heute tauk jach mehr dulden als ihr und doch ausharren, weil wiffen, was ihnen und uns allen bevorsteht, wenn st Gabne finten laffen, ebe ber rechte Gieg errungen if

oc. Die Obsternte wird in diesem Jahre ! überwältigenden Ergebniffe zeitigen. Wenn wir auf

# Der Sliegerkurier des Kaisers.

Roman aus bem großen Krieg bon Rurt Datull.

(Rachbrud verboten.)

Der Menfc war tot und der andere, der bier feinen Glatz einnagm, tounte und durfte nichts mehr mit ibm gemeinjam haben.

Er tam an Bord eines ichmierigen, ftinkenden Aufternjeichers. Ein Leben, schlimmer als es ein berrentojer, tranter Sund auf den Stragen der Riefenftadt jabren fonnte.

Mus auer herren gander, aus den ichlimmften und verkommenften Leuten fette fich die Wennichaft older Aufternfanger aufammen.

Rad harten Arbeitsmonaten mit den erften ichwer erworbenen ameritantiden Dollars in der Taiche, betam er eine neue hener an Bord eines Bal-

filmfängers. Es war nicht viel Unterfchied mit dem Leben an Bord des Aufternstichers, Rur daß es jest nach Tran und Robbesblut frant. Er folug fich ein volles Rabr mit Kälte, Eisichollen und hunger berum und fam dann guritd, das Schiff beladen mit Robbenfped und Tran, und erhielt neue amerikanische Dollars als

Biel gu viel, um ein gemeines, ichlechtes Leben gu führen, Heber 100 Dollar brachte er wieder auf die

Bant und ließ fie auf fein Ronto Robertson eintragen, Run tannten ibn icon die Schiffsagenten, welche die Wannichaften beforgten, und da er ein fraftiger und weitererprobier Menich geworden, tam er jest an Bord eines bandelsdampfers, der nach Buenos Aires fuhr. Da gab es icone Madchen, beifes Blut, und gelbes Steber. für ihn woren alle dret nicht gewachsen. Er fem mit beiler Saut davon, und nun führte ibn annsleben auf anderen Dampfern nach Japan nin Gling, und all er gurud nach Amerika tam, an Bord eines ameritanifden Kanonenbootes,

georgumen, ote ringen mich nach Ramilie und Papieren, fondern ichatten ben Mann nach feinem Ronnen.

Bilinf Jahre fpater verließ er den Dienft im Range eines Oberbootsmanns und erhielt fein erftes Reugnis, ausgestellt von der amerifanischen Admiralitat, das ihm bescheinigte, daß der in Obio geborene Oberbootsmann Billiam Robertion feinen Dienft an Bord des amerifanifchen Ranonenbootes ftets aut vollsten Zufriedenheit ausgeführt habe und jederzeit wieder in die amerifanische Marine einfreten tonnte.

Dann nahm er jum erstenmal nach langen Jahren von feinen Erfparniffen einige bundert Dollar, taufte fich auftändige burgerliche Rleidung und fuhr in der zweiten Rajute nach England, nach Couthampton!

Anis Geratewohl, wie ein Menich, für ben bas Beben nichts weiter mehr als eine fleine Spagierfahrt

In Couthampton trat er der Abwechfelung wegen in die englische Marine ein und tam gleich auf fein Beugnis bin als Offigier an Bord eines Schlachtichif-

Rampfe in Afrita, wilde Zeiten in Indien und China, und er, dem feine Befahr ju groß ericien und der rudfichislos gegen fich felbit war, wurde wegen feiner Tapferfeit bochgeschätt, befordert und fam, als der "Bulwart" vom Stapel lief, als zweiter Offizier an Bord des großen Schlachtichiffes.

Rach mehreren Jahren wurde er erfter Offigier und fonnte, falls ihm das Alter nicht einen Strich durch die Rechnung machte, demnachft gum Rapitan eines englischen Briegsichiffes ernannt werden.

Eine unendliche Bilberfolge war es, die wie ein phantaftifches Abenteuer durch feine Geele gog. Den Tod hatte er gefucht, und der ließ ihn hohn-

ladend fein Leben weiter vollbringen. Mandmal — wenn ihn, ohne daß es nur irgend ein Menich merken konnte, das Beimweh padte und

Die konnten folde praktifch durchgebilbeten Gee- | por ihm das Bild einer jungen, iconen Fran dann batte er fich am liebiten mit eigener Sand Reble gugedroffelt. Da mochte und wollte er nicht mehr feben und horen. Aber immer batte ibn et innere Stimme mit feltfamer Gewalt gurfidgehalte Und nun - er fühlte mit der Sand unter den Und formrod, ob die Zeitung noch da war, diefes Blat das ihm das Röftlichfte erichten, das man ihm batt geben fonnen.

> Er nahm es wieder bervor. Sier draugen auf einfamen Mole brauchte er fich por niemand au ma

> Bang ftarr fab er auf das Bild feines Cobnes. Und dann ichrie er laut, daß die Momen erichrode aus dem Waffer aufflogen. Schrie wie ein Todue wundeter. Schling mit den Sauften auf die Grand mauern, bis ein faft unverftegbarer Tranenftrom an feinen Augen bervorquoll.

> Stundenlang mabrie fein Comera, und er fan darfiber nach, was er wohl Gutes für den Cobn is tonnte, deffen Bater er niemals fein durfte.

> Richt einmal feben fonnte er ibn. Konnte nis nach Wien gurud, aber - feine Augen befteten fich a ben grauen englischen Banger und blieben mit eines prüfenden Ansbrud auf bem Schiff haften.

> Ein Gedante erfaßte ibn ploglich, eine Tat von gantifcher Größe. Er fprang auf, ftedte die Reitus wieder ein und ging gur Stadt.

> MIS er gum Diner in der Offigiersmeffe des "Bu wart" ericien, war er der alte Unveranderliche, un nichts verriet, daß ihn ein fo furchtbares Erlebnis ab troffen.

Rur die Diddis, die Geefadetten, die ifin wie den Leibhaftigen fürchteten, maren beute auser verwundert über ihren erften Offigier.

(Sortfegung feine

nungsm öllerung \* 8 u r Dienftag merungsr erftellun offen fin ebmigun fe und & men in firich und

in Bet

mer Be

wenig beschlag

eine ge

günsti igstens d zu uns

enten g

Obites dichen fe

t an, do

en. Durc

merliegt es ber Abich gert, au ettragun m Falle Durchfü len, ift iches, Ac nehmigun wieviel Friichin

\* 9Ril Itig. eren mi pon 2 Ilt, die en ode Cintau en meh nen gel dungsitei Lieferun igen "N en oder

· 60 die De rikbelrie haften i ensmitte te dort n fich Muffich!

Berg

Erfahr. alejd)lad eifel me der Fl le Ausb en richtt den lähle Me peijunge b feine 21

W

gnulls arks leif inem 211 Schlad me Reg 2115 achiunge n hin.

△ 98i fie und triebesi blichen
ab Groß
ale für
eträgen
ebingt fü

Mrs. uff 1917.

ie da mei ömt jojon m n allen Se Jage Menis fie über ffen. Gie Friede die n Weltbrer triegführen ber neutra litten, daß h ist. Deu daß für a on Jahr end eine Re

denszeiten :

ird. nachen mun

s ehrenvol gejdmallt

er aus

Reden wirtimail nds criibi ite, wenn 🛮 njerer Ger der für l Sand for nten vem rum win uen und heißen, öse ein rak n Tage. n und pe ag auflegt.
Bolfe hunde heute tauk ten, weil

itch gem tte thu e

ein Toduer die Grand enstrom an ind er fans t Sohn in

te. onnte nic eten fic a mit einen Tat von a

ie Reitung des Bul erliche, und rlebnis at

thin fond chung foldie.

in Betracht ziehen, daß nach einer fürzlich in einer mer Zeitung erschienenen halbamtlichen Auslassung weniger als 10 Millionen Zentner Obst in diesem e für die Zwede der Marmeladenherstellung staat-beschlagnahmt werden sollen, dann ist die Ausicht ine genügende Beidbidung bes freien Marttes feine günstige. Hoffentlich werden unsere Staatsorgane igtens imstande sein, diesmal den Schleichhandel mit zu unterbinden. Wir wüßten wirtlich nicht, welche senken gegen die Einstillung einer Obstante bestehen den, durch die eine halbwegs gleichmäßige Zuteifung Obstes an alle Bevölkerungsschichten allein zu ergiden sein wurde. Es geht schließlich auf die Dauer an, daß außer Brot und Kartoffeln alle sonstigen rungsmittel nur noch für die beffer- und bestfituierten ölterungstreise vorhanden sein sollen.

\* Bur Regelung des Obfivertebrs. 3m ungsfaale ber Reichsftelle für Gemuje und Obit machte Dienstag Bormittag ber Leiter ber Reichsstelle, Geh.
mierungsrat Tilly die Anordnungen befannt, die zur
Gerstellung der Marmeladeversorgung vom 1. Oft. ab
mifen sind. Die neuen Bestimmungen haben bereits die
mehmigung der zuständigen Regierungsstellen gefunden n fein bur treten beute in Rraft. Die Reichsftelle für Gen sein dus bereien heute in Kraft. Die Reichsstelle für Gendern an die und Obst glaubt durch die jest gerroffenen Makchmen in der Lage zu sein, 6 die 7 Militonen Pfd. Brotchangig was driften herstellen zu lassen, die genilgen würden, um
diese Lämbner der Bevölkerung 20 Gr. Marmelade für den Kopf
dem forigekischen zu können. Um alle bestellten Aufgaben erfüllen
u leiden habe können, sei die Anwendung von Zwangsmaßnahmen
sichren wirt länger zu vermeiden gewesen. Die Berordnung der
undere nörigeichsstelle beziehe sich auf Aehsel, Birnen, Pflaumen und
gel an Arbei neischen, während das übrige Obst von der Regelung
s Bodens wisgeschlossen bleibt. Dem Erzeuger wird alles Obst beBölker zunärsen, was er im eigenen Haustalter Obst abgestoßen werden soll, gleichgültig von wem, so
gewiesen, amerliegt es dem Zugriff der amilichen Geellen, für die
ton uns wer Mitarbeit des Handels zgesichert ist. In erster Linie
n zeigen, de der Abschluß von Kausverträgen zu den seitgesesen Höchstn zeigen, be ber Abschluß von Kaufverträgen zu den festgesetzen Sochst-ausgehungenien vorgesehen. Rur wenn der Besitzer von Ware sich jung mit wort, auf ein solches Geschäft einzugeben, erfolgt die Getreibe, Bertragung bes Eigentume im Bwangeverfahren, in fem Falle wird ein geringer Breis gezahlt werden. Um Durchführung der getroffenen Magnahmen ficher zu len, ift borgeschrieben, daß im Gebiet bes Deutschen ides, Aepfel, Birnen, Pflaumen und Zweischen nur mit mehmigung ber zuftandigen Landesprovingial- ober Bewieviel Dbit ben Marmelabenfabriten und wieviel Dbit Frifdmartt jugewiefen wirb.

Militärische Bezugsscheine find un-iltig. Bielfach werben von Truppenteilen ober ten militärischen Stellen Bescheinigungen zum Einvon Web-, Wirt-, Strid- ober Schuhwaren ausellt, die entweder als "Bezugsscheine" bezeichnet den oder doch ihrem Inhalte nach die Berechtigung Einkauf bescheinigen. Auf derartige Bescheinigungen en mehrsach Gewerbetreibende bezugsscheinpslichtige ten geliefert, wie die Mitteilungen der Reichsbeungsstelle erflären. Das ist ebenso unzulässig wie Lieferung auf die von Borgesesten ausgestellten den "Notwendigkeitsbescheinigungen" hin. Die Ge-betreibenden dürsen ausschließlich gegen Bezugsscheine am, die von den bürgerlichen Bezugsscheinausfertigungsen oder der Reichsbekleidungsstelle ausgesertigt worden Bergeben hiergegen werben bestraft.

\* Chleichhandel in den Rriegegefellicaften? Tungen ift bie Deutsche Tageszeitung meldet, soll in den großen brikbetrieben, Kantinen und Bürös der Kriegsgeschafte ichaften ein ausgedehnter Handel mit allen möglichen n wir aus bensmitteln ausgedehnter Handel mit allen möglichen n wir aus bensmitteln ausgedehrter worden sein. Unter der Handel werden gewesen, die in Krau an offenen Handelsverkehr völlig verschwunden sind. dieje Ungaben bewa Sand i stafe nicht icharf genug fein. Eine schleunigste Erklärung lite er nicht Auffichlsbehörde gur Sache ift dringend erforderlich.

wie ihn ein rückgehaltes Wiesbaden. Regieschlacht ungen. Toen und Ersahrungen, die in den letzten Monaten mit den wieses Blatt gleichlachtungen gemacht wurden, lassen jeht keinen gestellt mehr darüber bestehen, daß dei der Schlachtung der Schlachtung der Schlachtung der Schlachtung der Schlachtung der Schlachtiere und kind au massen richtige Berteilung sich viel eher und genauer erschen läht, als dei der Juseilung der schenden Tiere die Mehger, namenllich dann, wenn insolge geringer die Mehger, namenllich dann, wenn insolge geringer die Noders die Weisen läht mehrere Mehger in ein Schlachtlier ab seine Absälle teilen müssen. Besonders sür die Wurstellung ist die zentralisierte Schlachtung von gröhten fellung ift die gentralifierte Schlachtung von größtem erteil. Auf Grund dieser Ersahrungen empfiehlt die Girkssleischilelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden ninem Anschreiben an die Kommunalverbande dringend, Schlachtungen immer mehr zu zentraliftern und in me Regie des Kreifes oder der Gemeinden zu nebachlungen der Kreise Söchst, Untertaunus und Ober-

> Anchterfüllung der Lieferungsverträge über Ge-brung der Bevöllerung in den Grofftadten und Indielebezirken im kommenden Winier beruft zum erschlichen Teil auf den von den Kommunalverbänden derogverbrauchern mit Genehmigung der Reichstle für Gemise und Obst abgeschlossenen Lieserungswirdgen. Die Erfüllung dieser Berträge muß und dingt sichergestellt werden. Da bei der großen Nachburge nach Bare die Gesabr besieht, das unlautere

Elemente die Anbauer burch Berfprechungen befonder Borietle zum Bertragsbruch verleiten, ift, chip-lich wie dies bereits nach § 329 des Strafgesethuches für Michtersüllung von Heereslieserungen gilt, vom Stellverireter des Reichstanzlers eine Berordnung er-lassen worden, durch welche die vorsähliche oder fahr-lässige Richterfüllung der bezeichneten Lieserungsver-träge über Gemüse und Odst unter Strafe gestellt wird.

Werbot der Konfervierung von Mairuben. Die Konservierung von Mairüben in luftdicht verschlofsenen Behältnissen ist durch eine Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 12. August 1917 verboten worden, um eine unwirtschaftliche Beeinträchtigung des Frischmarktes zu verhindern.

A Technische Gette aus Tierfadavern. Die große Anappheit an Futtermitteln und an Fett für technische Zwede macht es notwendig, nicht blog die Schlacht abfälle, sondern auch die Tierkadaver tunlicht reft los zur Gewinnung dieser für die Kriegswirtschaft so wichtigen Stoffe heranzuziehen; mangels genügender Anlagen bleiben noch eine große Menge von Tiertörbern unverwertet und muffen begraben werden. Der Bundesrat hat deshalb die Berordnung über die Berwertung von Tierkörpern und Schlächtabfällen vom 29. Junt dahin ergänzt, daß den Landeszentralbehörden viel weitgehendere Besugnisse als disher auf diesem Gebiet eingeräumt wurden. Sie sind ermächtigt wor-den, Kommunalbehörden, Gemeinden oder sonstigen öfsentlich rechtlichen Berbänden die Errichtung von Albuckersien und sonstigen Anlacen zur Korarheitung Abbedereien und fonftigen Unlagen gur Berarbeitung bon Tiertorbern borguichreiben; ferner fann eine 21 n det ge- und Ablieserungspflicht für die Befitzer verendeter Tiere sestigesett, und dabei können die Bergütungen für die Tierkörper und Gebühren für deren Abholung und Berarbeitung geregelt wer-den. — Es ist zu hofsen, so schreibt das Kriegsernäh-rungsamt dazu, daß auch da, wo nicht neuzeitlich aussetzatztet Anlegen eiskald errichtet werden können ausgestattete Anlagen alsbald errichtet werden können, wenigstens hygienisch einwandsreie Behesseinrichtungen geschaffen werden, in denen das absallende Material nach Lunlichkeit berwertet oder versandsähig gemacht werben fann.

#### Ans aller Welt.

Dutet Gud por Giftpilgen! Bon ber Schufter-familie Reisberger in Gifen fratt erfrantten 4 Berjonen durch den Genuß giftiger Schwämme sehr schwer. Der 67 jährige Schuster Marius Reisberger ist bereits gestorben. — Rach dem Genuß von Bilzen sind in Wlorisburg bei Hilde heim die Hamilten Habenicht und Fichtner erkrankt. Fran Dabenicht und brei Kinder sind gestorben; desgleichen der Sohn des Landwirts Fichtner; während ein Kind noch in Lebensgesafr

Sindenburg ale Bate. Generalfeldmaricall bon Sindenburg übernahm bie Batenftelle bei bem am 4. Jult in Liegnin geborenen Anaben bes Schrift-febers Baul Manichte, Der perfouliche Orbonnang bei hindenburg ift.

288 Kriegsgesangenen-Orchefter. In Garde-legen beranstaltete in der gegen 1000 Bersonen saf-senden Bortragshalle des Kriegsgesangenenlagers das polnische Kriegsgesangenen-Orchester ein großes Kon-zert zum Besten der Armen der Stadt.

\*\* Gin Ginbrecher, Der felbft Die Boligei holt. Gin 17jahriger Arbeitsburiche tam nachts gur Boligeimache in Leibzig. Connewig und melbete bort, baft foeben in einem Saufe ber Begauer Strafe in einem Seilergeschäft eingebrochen worden sei. Er half dann das haus nach den Tätern absuchen. Man fand in der küche einen Männerhut, und die Untersuchung ergab, jaß es der Hut des Anzeigeerstatters war. Dieser gab bann die Tat gu.

Den Tod durch Barinfigehen zog fich in Jerifan bei Glauchau ber fechsjährige Knabe Erich Bogel zu. Er verlette fich ben Fuß, und durch die nicht beachtete Wunde entstand eine Blutvergiftung, ber er binnen einiger Tage erlag.

#### Aleine Minigfeiten.

Der bei Theissen auf der Grube "Reue Sorge" beschäftigte ruffisch polnische Arbeiter Belimsti wurde beim Kartoffelstehlen erschoffen.

\* Für ben bislang noch wohl einzig daftebenben Breis von 6000 Mart verlaufte die Bitwe A. Safen aus Biltshaufen (Kreis Leer) einen im Februar geborenen Bullen.

\* Bei Blankenese ist eine aus dem Sars stam-nende Familie, Bater, Mutter, Sohn und Tochter, meinander gebunden aus der Elbe gesischt worden.

\* Die Taglohnersfrau Th. Jobst von Burglengen-feld erkrankte nach dem Genusse gesammelter Tollkir-ichen. Sie ist an der Bergiftung gestorben.

98 Munitionserplofion: 300 Tote. Die Berte in Rigand in Quebec, die jur herftellung von Explofivftoffen benutt werben, find in bie guft ge. flogen. Rach ben erften Berichten werben 300 Berfonen bermißt. In bem benachbarten Dorfe Gragon wurden durch die gewaltige Explosion 40 Saufer gerftort. Die gange Gegend ift bon bichtem Rauch erfüllt. Gin Condergug mit Mergten und Bflegerinnen ift bon Montreal nach ber Unfallftelle abgefahren.

Abgefahren.

Das Moorbrennen. Ueber die Frage, ob das Moorbrennen und der dadurch berursachte Moorrauch das Wetter beeinflusse, indem er die Wolfenbild das Wetter beeinflusse, indem er die Wolfenbild das Gintreten von Riederschlägen der hindere, hat der Oberbräsident zu Hannober von dem Königlichen Meteorologischen Institut zu Berlin ein eingebendes, wissenschaftlich begründetes Gutachten eingeholt. Danach ist eine allgemein schädigende Einwirtung des Moorbrennens auf die Riederschlägen nicht anzunehmen. Auf allgemeinen Landregen hat das Moorbrennen überhaubt keinen Einfluß, da dieser Durch ausgedehnte Wetterursachen (große Tiefdruggebiete) bedingt wird, die sich über große Teile Europas und der anliegenden Meere erstreden.

\*\* Gin Ranchberbot auf ber Strage? Die gunet mende Zigarrenknappheit hat einige der großen Zi-garrenfabrikanten veranlast, bei den zuständi-gen Stellen die Erlassung eines umfangreichen Rauchverbots auf der Straße anzuregen. Die Rohtabakveräte sind immer knapper geworden, vhne daß Aussicht vorhanden ist, sie in absehderer Pait genigend gufzuküllen Die Lieuwen, und Rauch Beit genügend aufzufüllen. Die Bigarren- und Rauch-tabaffabritation mußte beshalb nach und nach eingetabaffabrikation mußte deshalb nach und nach eingesichränkt werden. Das jezige Kontingent, das kein Kadrikant überschreiten darf, beträgt nur etwa 50 Prozent der Friedensbrod uktion, dabon nimmt die Heeresberwaltung 75 Prozent für den Feldbedarf in Anspruch, so daß dem freien Konsum etwa nur ein Achtel dessen, was im Frieden zur Berfügung stand, überlassen werden kann. Aus diesem Grunde hat sich auch der Kleinhandel genötigt gesehen, die Warenabgabe durch verschiedene Maßnahmen einzuschränken. Da Rohtabak auch weiterhin nur in ungenügender Menge hereinkommt, so mußdie Fabrikation zum Herb st noch stärker eingeschränkt werden. Die vom Handel freiwillig ergrissenen Einschränkungsmaßnahmen haben disher einen verhältnismäßig geringen Erfolg gehabt, und deswegen wurde der Borschlag eines Rauchverbots auf der Straße gemacht. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß er berücksichtigt werden wird. fichtigt werben wirb.

Eine andere Meldung besagt aber: Wie berichtet wird, soll, nachdem das holländische Aussuhrberbot für Tabat nunmehr auf gehoben ist, der unmittelbare Bertrieb holländischer Kolonialtabate zugelassen werden. Damit dürsten hossenlich auch die Tabakknappheit und der Bucher mit inländischem Tabakknappheit und der Bucher mit inländischem Tabakkendgiltig behoben werden. Die Aussichten aller Berehrer einer guten Zigarre haben sich dadurch jedenfalls wesentlich gebessert. wesentlich gebeffert.

\*\* Eine wichtige Moorentwässerung wurde bet Schlehdorf ausgeführt. Sie umfaßt eine 330 Heftar große, überwiegend in der Steuergemeinde Schlehdorf liegende Moorsläche. Durch das Unternehmen wird die Grundlage für die Umwandlung der zurzeit schlechten Moorgründe in hochwertiges Kulturland geschaffen.

\*\* Das Spielen mit Schnijwaffen hatte in Dhra bei Dangig einen beflagenswerten Ausgang genommen, indem ber Schuler Otto ben einzigen Sohn bes im Gelbe befindlichen Klempnermeiftere Grifchte erichog. Jest hatte sich Otto vor dem Schöffengericht zu ver-antworten, das ihn zu vier Monaten Gesängnis ver-urteilte. — Auf der Ludgeristraße in Duisburg hatte ein Gesteiter einer Landsturmkompagnie, ein Eroß-fausmann aus Essen, einen Deserteur nach seinem Beftimmungsort ju transportieren. Luf ber genannten Strafe ergriff ber Deferteur ploglich bie Glucht und lief dem Ludgeriplat zu. Trozdem der Gefreite ihm wiederholt "Halt!" und "Achtung, ich schieße!" zurlef, blied der Flücktling nicht stehen. Der Soldat schof, aber ein ungläcklicher Zufall wollte es, daß er nicht den Entspeungenen, sondern die im selben Augendlich den Gause tretende, 24 Jahre alte Tochter Else des Raufmanne D. Sachmann, Ludgeriftrage 9, traf. Mit-ten burch ben Ropf geschoffen, fturgte bas Fraulein tot gu Boden. Der Deferteur murbe furg barauf fest

\*\* Bon der Treschmaschine getötet. Der 18jährige Mekrut Zimmermann Kunow aus Berlin wurde, als er in vorschneller Weife beim Bestiger Neumann in Beterswalde mit dem Einlegen von Garben an der Dampsdreschmaschine begann, von der Flugwelle etz faßt und auf der Stelle getötet.

# Bringt Guren Goldidmud jur Goldankaufsitelle!

### Lette Nachrichten.

Die Boligei gegen ben Grieben.

Das "Betit Journal" melbet: Die Syndifa-Liften (rabifalen Sozialiften) haben um bie Genehmigung zu einem Umzuge in Baris am nächsten Sonntag nachgesucht. Die Genehmigung wurde verssatt, und es wurden alle "Sicherheitsmaßnahmen" getroffen, um die Ruhe an den kommenden Sonntagen zu verbürgen. Die Sozialisten haben für nächsten Sonntag zwanzig Versam mlungen im Seine-Departement einberufen.

#### Gie wiffen nicht, was fie wollen.

Das Reuteriche Bureau melbet aus Rom bom 20. August:

Der britifche Befandte hat bem Batifan mitgeteilt, daß die britische Regierung ben Empfang ber papftlichen Rote beftatige und fie einer moblmol. Ienden ernften Brufung untergiehen merbe.

#### Streiflichter jur Friedensfrage.

Die Antwort bes Brafibenten Bilfon auf bie papfiliche Friedensnote wird noch in biefer Woche erfolgen. Zwischen ben alliterten Regierungen hat ein Gebankenaustausch stattgefunden, wobei sich keine Meinungsverschiedenheiten ergaben.

#### Wilfons Ablehnung.

Aus Amerika wird gedrahtet: Der Präsident hat seiner vollkommenen Shmpathie mit den menschensreundlichen Absichten des Papstes Ausbruck verliehen, er wird sedoch darlegen, daß die Bereinigten Staaten nicht auf der Basis der vom Papst erhobenen Borschläge in Unterhandlungen eintreten

#### Zas Ringen bor Berbun.

Beiderfeits ber Maas marfen die Frangofen ihre bichten Sturmhaufen mit der gleichen Rudfichtslofig-teit und ohne jegliche Schonung bes Menichenmaterials in den Rampf, wie feinerzeit bei ber April-Offenfibe an der Aisne unter der Führung Rivelles. Ihre Blutobfer find bementiprecend aleich bod. mabrend

ihre Anfangserfolge wiederiem augerft beidrantt find. In dichten Bellen, dahinter geschlossene Reserven, stürmten weiße und braune Franzosen in das zerwühlte Trichterseld. Unsere Borposten bei Cumiere und auf dem Latouruden wichen planmäßig in die Hauptstellung gurud, mahrend unfere Batterien, Dinenwerfer und Maidinengewehre in den dichten Maffen des nachrudenden Gegners furchtbare Berheerun

## Politifche Rundfchau.

- Berlin, 21. Huguft.

- Die Bifchofstonfereng in Fulda hat Dienstag in Fulda begonnen. Die Berhandlungen leitet Kardinal bon Hartmann.

— Rach der "Boff. Itg." ift Graf Bernstorff zum Botschafter in Konstantinopel ernannt worden. Graf Johann Heinrich Bernstorff ist 55 Jahre alt.

Das Zentrum hat anstelle des jum preußisschen Justigminister ernannten Abg. Dr. Spahn den Abg. Landgerichtsdirektor Groeber zu seinem Borfigenden gewählt.

- Der Chef des Banthaufes Mendelsfohn u. Co., Generalfonful Robert v. Den bels fohn, ift nach langem Leiben im 60. Lebensiahre gestorben.

:: 2as Landingemandat Des Staatefefretare von Aranje. Rach ber "B. B." wird Staatsjefretar von Krauje ebenjowenig wie Ministerialbireftor Schiffer aus bem breufischen Landtag ausscheiben. Herr Dr. von Krause wird sein preufisches Abgeord-netenmandat weiter ausüben oder sich ebenso wie der Abgeordnete Schiffer gur Reuwahl ftellen, falls das Mandat als erlofden gelten folite.

:: Unter Der Beidulbigung Des Landesberrate, begangen burch Aufwiegelung jum Ausstand im Krupp-Grusonwert, sind, wie die "Magdeb. Ztg." mit-teilt. bisher 5 Bersonen verhaftet worden. In Betracht tonnat § 89 des St. G.B., der die Borschubleistung an eine feindliche Dacht mit Buchthaus bis ju gehn Jahren ober Festungshaft von gleicher Dauer bestraft. Die Aburteilung erfolgt burch bas Reichsgericht. -Der ermahnte Musftand wurde im Reime erftidt.

#### Epanien: Das Enbe bes Revolutionsverfuces.

? Der "Betit Barifien" berichtet aus der nordoft manifden Safenfladt Barcelona: "Geit geftern herricht bier Aube. Der Stragenbahnvertehr ift wieder aufgenommen morben."

Das "Echo de Paris" meldet aus dem nordspa-nischen Seedade San Sedastian, wo zurzeit das Königs-daar weilt: "Man kann nunmehr sagen, daß die Re-gierung die Lage beherrscht. Ihr größter Erfolg ist gewesen, den Eisendahnberkehr beinahe vollständig auf-rechterhalten zu können. Eine Erklärung über den Ur-sprung der revolutionären Bewegung läst sich zur Stunde noch nicht abgeben. Tatsache ist, daß die Be-wegung zahlreiche Industrien lahmlegt, was den In-teressen der Alliserten keinesweges entsbricht."— "Nouwegung zahlreiche Industrien lahmlegt, was den Interessen der Alliserten keineswegs entspricht."— "Noubelliste de Lyon" zusolge hat die spanische Regierung vorläufig die Auswanderung verdoten. Man hofft so die Agistatoren fassen zu können. Wer sich entschuldigt, klagt sich an. Das "Echo des Paris" will damit deweisen, daß die Entente an dem Ausstalie unschuldig sei. In Wirklichkeit aber serner mit, daß die Schranke, die disher die Zusin den Krieg hineinzutreiden.

Solland: Solländer follen bei une Rohlen graben.

Bu ben Unterhandlungen mit Deutschland wegen Bufuhr bon Steintohlen, erfahrt bas Rorrefpondenzbureau von gut unterrichteter Seite, daß Deutschland die Lieferung einer gewissen Menge zugesagt habe mit der Mahgabe, wenn Holland mehr zu erhalten wünsche, müßten niederländische Arbeiter nach Deutschland gesandt werden, um diese Mengen zu fördern. Ir diesem Falle würde, da ein Hauer 20 Tonnen wonatlich sorbern kann, die Lieferung entsprechend der Zahl der illvermiesenen Arbeiter vorwehrt werden. ber überwiesenen Arbeiter vermehrt werben.

#### Griemenland: Mobilmachung.

2 Ein Erlag versigt die Mobilmachung ber Jahresslaffen 1918 und 1917 unter Einschluß ber ibraelitischen und muselmanischen Flücktlinge ans dem nicht befreiten Griechenland, die in Alli- und Rengriechensand anfaffig find und ber Dohammedaner in Reugriechenland ber Klaffe 1915. Rach Blättermelbungen wurde ber Oberftallmeifter

bes Ronige, Gurft Dpfilanti, verhaftet.

England: Indien foll wieder mal betrogen werben.

3m englischen Unterhause teilte ber Staatssekretär für Indien Montagu mit, es sei beschlossen worden, reelle (!!) Schrifte zu unternehmen, um die Inder an allen Zweigen der Berwaltung Indiens zu beteiligen, mit der Absicht einer allmählichen Entwicklung der Einrichtungen der Selbstregierung und einer forischreitenben Berwirflichung einer rung und einer sorischreitenden Berwirklichung einer verantwortlichen Regierung in Indien als einem integrierenden Bestandteil des Reiches. — Montagu teilte handelt es sich um einen großzügigen Plan, Spanien lassung der Inder zu den Offizierstellen der dritischen Armee verhindert habe, beseitigt worden sei. Man wird natürlich nicht auf eine Erfüllung dieser Bersprechungen rechnen dürsen. Nach dem Kriege, wenn die Engländer wieder freie Hand haben, werden sie sich die Sache gewiß wieder anders über-

werden fie fich Die Sache gewiß wieder anders über-legen - wie icon fo oft.

#### Bolland: In Finnland herricht Anarchie.

Die Anarchie in Finnland nimmt, wie dem hollandifchen "Algemeen Sanbelsblad" aus Stodholm berichtet wird, ju. In helfingfors tam es gu ernften Unruben. Die Rofaten "ftellten bie Ordnung wieder ber". Wie fie bas machen, zeigt folgender Schluffat ber Wielbung: "Einige Berfonen wurden getotet."

#### China: Wie Die Entente gegen und muhlt.

2 Mus bem Bereiche ber bisherigen beutiden Rotonic Riauticou find nach England unbefriedigende Melbungen gelangt. So meldet aus Tientsin die in der Abonnentenjagd mit den Blättern des Kriegs-hehers Northeliffe um die Balme ringende "Morning-polt": Bian bofft daß die Kriegserklärung Chinas der niederländischen Einmischung und Bichtig. tucrei in gaffreichen gallen ein Enbe machen werbe. Die Gebuld ber Entente werbe baburch auf eine fchwere Brobe gefiellt, ba nieberlandifche Beamte öffentlich gu Gunften Deutschlands intervenierten.

Voltswirtschaftliches.

3 Berlin, 21. Auguft. Die icon in ben letten Tagen deutlicher hervorgetretene Ermüdung der Spe-fulantenkreise, denen keine neuen wirksamen Anregun-gen zuslossen, außerte sich im heutigen freien Börsen-versehre durch Erleichterungsverkäuse. Der hierdurch ewseugte Kursdrud machte sich auf einer Anzahl ton-angebender Gebiete geltend, so auf dem Markte der

3, Berlin, 21. Lingust. (Warenmarkt. Nichtamtslich.) Saatroggen 17—21,50, Saatweizen 19—22, Heibekraut 1,50—1,60. Richtpreise für Saatgut: Erdsen 42,50, Widen 20,50—32,50, Wotlkee 266—278, Weißeltee 168—176, Gelbklee 96—106, Schwedenklee 210 bis 228. Timotee 96—106, Rahgras 108—120 per 50 Kilo ab Station. Wiesenhen 11—12, Kleehen 13—14, Timoteehen 13—4, Flegelstroh 4,75—5,25, Prehstroh 4,50, Maschinenstroh 4—4,25. Städtische Verkaufspreise: Saser 21,10, Strohkrasischter 23,50, Heidemehlmelasse 13,50, Heidemehl 13,50 per 50 Kilo frek Haus.

S, Baterlandischer Cammeldienft. Unsere wirt-ichaftliche Lage macht die Ersaffung aller ber Gegen-ftande notwendig, die für die Bollsernahrung und Rohstofferzeugung noch von Wert sind. Trot uner-müdlichen Fleises einer weit verzweigten Sammeltätig-teit siegen noch unzählige Abfallstoffe aller Art unausgenutt in den Eden der Haushaltungen. Damit aber selbst das kleinste Sammelgut der Kriegswirt-schaft zugesührt wird, ist vor allem Klarheit über die zu sammelnden Gegenstände und besonders deren Abgas der berkahren ersorderlich. Sier soll unter Abgabeverfahren erforberlich. Sier foll unter Mitwirfung ber Rriegsamiftelle in ben Darfen ber Baterlandische Sammelbienft eingreifen. Ueber wichtige Fragen im Sammelwesen werden Richtlinien und Auf-flärungen erscheinen. Das bestehende Sammelgewerbe soll in teiner Weise behindert, sondern unterstützt wer-den. Auch wird Gewähr dafür übernommen, daß selbst das un schein bare Sammelgut in restloser Aus-nuzung auch wirklich der Baterlandsverteidigung bienfibar gemacht wirb.

3 Reine ichlechten Roblen! Das Rheinifch-Beft fälifche Rohlenshnbitat hat feinen Mitgliebern burch Bundschreiben mitgeteilt, daß ihm aus den großen technischen Berbrauchsgruppen Klagen über Unwirtschaftlichteit des Befriedes, hervorgerusen durch die Lieferung von Brennstoffen mangelhafter Beschaffenheit, zugegangen seien. Man hat sestgestellt, daß so-wohl Kohlen als Kots übermäßig hohen Alfche- und Wassergehalt ausweisen. Es werden bestimmte Forderungen erhoben, daß durchgreifende Befferung eintritt.

### Gerichtsjaal.

- Strengbeftrafter Berfucher. Der Birt bes Forfthaufes in Belbert hatte versucht, einen Landwirt zur leberichreitung von Sochstpreifen zu bewegen, inbem er ihm für einen Bentner Beigen 100 Mart bot. Das Gericht verurteilte ihn gu 1 Monat Ge-fangnis und 1000 Mart Gelbftrafe, indem es betonte, nur eine ftrenge Guine tonne von Derartigen Bergeben abichreden.

Ein Mrst der fahrläffigen Totung fonlbig Die Straffammer in Dangig hat ben praftifden Argt Dr. Buralett gu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Argt hatte ber Frau Des Dienstmannes Gebel bet einer ichwierigen Geburt Dilfe geleiftet, hatte aber bie Radbehandlung ber Frau berart vernachläffigt, bag fte an Berblutung nach einigen Tagen geftorben ift.

### Scherz und Ernft.

tf. Sociated heldentum. Rachdem bet Luna Wola der Uebergang über ben Riemen erzwungen war, ftieß die Division am 13. September 1915 bei Mofth am Riemen wieder auf den Gegner, der in ftarter Stellung lag. Seinen Saubistupunft bildete das Borf Mitie-lewszna, das burch fandige Sügel eingerahmt ift. Dier fag ber Auffe fest. Drabtverhaue, Majdinengewehre und ftarte Artillerie verhinderte bas rafche Ueberrennen des Gegners. Am 17. September murbe nach Artillerievorbereitung feine Stellung burchbrochen. Die 9. Kombagnie murde jum icharfen Rachftof auf bas jum Teil brennende Dorf angesett. Rachbem die Candbuget überschritten waren, ging es in rafchen Sprungen fiber das Wiesengeiande dem Dorf zu, das ftandig unter seindlichem Artillerieseuer lag. Beim Durch-schreiten tam die Kompagnie in bestiges Flanken-feuer von rechts. Unter anderen Leuten brach ber Wehrmann Georg Dibbern (geb. in Renteburg, wohn-baft in Berlin R., Chorinerftr. 45) infolge eines Bruft fcuffes zusammen. Sofort fprangen Canitatsunteroffigiere und Arantentrager bingu, um fich feiner an-"Rameraden last mich liegen, mir ift nicht mehr gu helfen. Geht lieber zu, ob nicht andere Kameraden ba find, benen 3hr noch Silfe bringen tonnt." In einer naben Chenne verfchied er nach furger Beit. Rur bochftes Belbentum weift angefichts bes Tobes Silfe für fich gurud und läft anderen helfen.

tf Cinheimifche harzgewinnung. Bie man in ben beutigen Wälbern allenthalben feben tann, wird auch in diefem Jahre die Sarggewinnung wieber in großem Umfange betrieben. Biele Millionen Riefern und Sichten zeigen als Spuren der harzgewinnung am unteren Stammende breite, von ber Rinde entblogte Streifen, Die "Lachten" an benen burch fteis wieder-holte Berlegungen ber Rinde und bes holges bas für unfere Industrie und die Kriegführung fo toftbare hars gewonnen wird. Dit ber harznugung haben unfere beutschen Forsverwaltungen eine große und berant-wortungsreiche Aufgabe auf sich genommen. — Als im vorigen Jahre die Barggewinnung eingeführt werben muffte, lagen in Deutschland teinerlei Erfahrungen vor für das Berfahren an der Riefer, dem hauptfächlichften Harzbaume, der uns in Deutschland zur Berfügung sieht. Man mußte sich aus Ocherreich und Bolen Rat bolen und die bort üblichen Berfahren übernebmen.

3m laufenden Jahr find die Wertzeuge entfpres Die Arbeiter und Auffichtsbeamten angelernt, um Better mar in diefem ungewöhnlich warmen der Harzbildung fehr viel gunftiger als in dem falten Bergahre. Das Ergebnis ift denn auch durameg erheb"d reichlicher, sodaß man trop des weiter vericharften Arbeitermangels mit einem be Ergebnie red nen fann, und auch ber Balbbefiger burch den ergiebigeren harzfluß felbft bei bo Wir werden auch für die folgenden Jahre gend jein unsezen hauptsachlichsten Bedarf an Harz Eerpentind' im Inlande zu deden. Man hofft iauf eine weitere Berbesserung des Ertrages, da zwischen eine meite wertvoller technischer Neuerun erprobt jind, ote im folgenben Jahre eingeführt ;

# Amtliche Betanntmachungen of Bfa. D

Die Brotharlenverleilung findet gukunftig wocher wefcht. Beft wieder Gamftag wie folgt flatt:

1. Bezirk von 8-9% Uhr Dorm, im Sigungsfad erneuf Di bes Rathauf

" Radim. in ber allen Ge , 10-12 , " 2-3½ " " 3½-5½ " in "

Die Musgabe von Fleifch und Fleifchwaren am Camftag, ben 25. Auguft 1917 wie folgt ftatt:

für die Einwohner des 4. Broikarlenbegirks von 7-8 . 2. , 3. . 10-11

Das Aufftellen von Kaufern por der feftgefeins in bas Berkaufszett por den Geschäften wird nicht gestattel. Bumiderhandlungen gegen die Unordnungen behr des S Auffi hisbeamien werden befiraft.

Die Erhebung der 1. und 2. Rale ber Glaals-Bemeindefteuer, 1. Rate Sundefteuer, Bras- und ! geld findel bis 31. August d. 35. bei der Gemeindet von 8-12 Uhr vormillags ftalt. Nach Ablauf b Brift wird mit der 3wangsbeitreibung begonnen.

Schierftein, ben 23. Anguft 1917.

Der Bürgermeifter: Gdmil

Die Rriegefürforge läßt Freitag Camitag an der Bahn

# Weißkraut

verkanfen. Der Zentner koftet 16 Mi Ge werden viertei, halbe und gange Bem ansgewogen. B. Mann

888888888888888888 Laffen Sie fich photographieren

und fichern Gie fich eine bleibende Grinnerung an dieje Zeit.

Photograph Stritter

Biebrich, Rathausstrasse 94. Bergrößerungen nach jedem Bilde.

**●●●●●●●●●●●●●●●●●●** 

Die familichen Mannicaften der Reuermehr 17 bis 50. Lebensjahre merben biermit gu einer

uebung we

auf Countag, 26. Anguft vormittage 7% Uhr die Remife geladen.

Wer fehlt oder ju fpat kommt wird geftraft. Der Oberbrandmeiftet Der Burgermeifter:

Schmidi.

Suche einen braven Jungen

von 14 bis 15 Sahren für mit Stall, ber Ertrag & Defibaume, und ein Pupin der Beichafisttelle.

## Berloren

ein Portemonnai mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung bei Mugufte Cad, Thielesprivatftrage 2.

Eine belgische

# Riefenhäfin

magen zu verkaufen.

Lehrftr, 35

Wehnerl

Sunger

Mann fucht Schlafftelle. fragen in der Beidafis der beren Ro Retlamen

Mnze

Die

Berlin, Richaelis if bem Wefter ichen Preff gemelbei :

ungen por ages abge Wie Miliberall inf allen als ob

einen artenden eine gur ebonien l die Bulg gut, aud nlojen Bli Erfolge en Quai feinem ? beutung ten Zeit bie Eng die En auf enge

eine Angi Blanberr Flügel est im fers thm heinen d t in Fla ingefest h Englische nt, fie ha er enttä nbern nid tarisch nie Bild Dejenfib Bu beri aurüdzun te Franze

durch Arti lugust im ibe auf b Engländ einiger Di lich also frijdi niehung bo anzugreife Benn ihne erfolge ni boch auch bedeutungs Bir bürfer

Rampjest

egnügt u

auch ar Italien beripred d bom Kr den ungef im Kü angen berg

a. die c borgelage nen ichen die Fralie

um böch